

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 32.

Mittwoch, den 22. April 1908.

30. Jahrg.

Rundschau.

Das Kaiserpaar auf Korfu.

Sonnabend nachmittag begab sich die kaiserliche Familie mit den Umgebungen auf Pinakken der Hohenzollern von der Bootlandungsstelle am Ufer des Schloßparkes an der Mücke entlang zur kleinen Insel Pontikonisi bei Canone, der sogenannten Toteninsel, wo der Tee genommen wurde. Die Rückfahrt war von Canone aus im Automobil vorgeesehen. — Der König von Griechenland, die Kronprinzessin und deren Kinder begaben sich Sonnabend mit Gefolge an Bord der Hamburg, wo sie vom Kommandanten, Ritter v. Mann, empfangen wurde. Es wurde Salut geschossen und die Ehrenwache ertönte die Honneurs. Die hohen Gäste nahmen eine Besichtigung der Befestigung und des Schiffes vor, wohnten der Vorführung eines kurzen Gesichtsgerätes bei und nahmen den Tee bei dem Kommandanten. Nachdem der König und die Kronprinzessin ferner das Lazarett besucht hatten, verließen die Herrschaften nach einstündigem Aufenthalt unter Salutschüssen die Hamburg.

Am Sonntag vormittag wohnten die Majestäten mit der kaiserlichen Familie und den Umgebungen sowie der König und die Kronprinzessin von Griechenland dem Gottesdienste bei, welchen Militär-Oberpfarrer Goens in der Kapelle des Ashletons abhielt. Später verteilten die Majestäten Obergeschenke an die Damen und Herren der Umgebungen und begaben sich hierauf mit Familie und Gefolge in Automobilen nach der Stadt Korfu. Hier fand eine große feierliche Prozession zu Ehren des heiligen Spiridon statt, zu welcher von der ganzen Insel Tausende der Volksbevölkerung in den mannigfachen bunten und reichen Trachten zusammengeströmt waren. Der König von Griechenland und seine Familie nahmen vor dem königlichen Schlosse Aufstellung, während die kaiserlichen Majestäten mit Familie und Umgebungen vom Balkon aus die Prozession betrachteten, die vor dem Schlosse Aufstellung nahm. Hier wurden Gebete gesprochen, in denen auch der deutschen Majestäten gedacht wurde. Zur Mittagstafel auf Ashleton waren: die Kronprinzessin von Griechenland und die Kommandanten der Hamburg und Sleipner geladen. Nachmittags machten die Majestäten einen Spaziergang. Nach der Abendstafel hielt der Kaiser im Kreise der auf Korfu anwesenden Hofgesellschaft einen Vortrag über Admiral Nelson und die Seeschlacht bei Trafalgar, zu dem neuere Studien des englischen Kapitäns Mark Kerr, des Kommandanten der Implacable, Anregung gegeben hatten. — Montag früh arbeitete der Kaiser allein und machte später mit der Kaiserin einen Spaziergang. Nach der Mittagstafel begaben sich die Majestäten nach Familie und Umgebung in Automobilen nach Korfu und gingen an Bord der Hohenzollern, wo, wie in früheren Jahren, Eier- und Apfelsinenjuchen für die Mannschaften der Kaiserjacht stattfand. — Die auf dem Meteor vor Korfu eingetroffenen Mitglieder des Vereins Berliner Kaufleute und Industriellen richteten ein Guldigungstelegramm an den Kaiser, wofür der Kaiser danken ließ.

Korfu, 18. April. Am Mittwoch wird der Vertreter des Sultans Turhan Pascha an Bord der Jacht „Jazedim“ hier eintreffen, um den Kaiser zu begrüßen. Im Laufe der nächsten Woche wird König Georg zu Ehren des Kaisers Wilhelm ein Galadiner geben. Gestern ist das französische Schulschiff „Duguay-Trouin“

hier eingetroffen; dessen Befehlshaber wird vom Kaiser empfangen werden.

Deutschland.

Berlin, 21. April. Der Kronprinz wohnte am Sonntag in Berlin in Vertretung des Kaisers in der neuen Kirche am Gendarmenmarkt der Zweihundertjahrfeier bei. Die Kronprinzessin war gleichfalls anwesend.

— Da der Kronprinz in den letzten Jahren noch keine Gelegenheit gefunden, größeren Uebungen der Hochseeflotte beizuwohnen, soll er sich, wie das „B. L.“ erfährt, für die Zeit vom 29. Mai bis 6. Juni auf dem Linienschiff „Deutschland“ einschiffen. Von Bord der „Deutschland“ aus wird Prinz Heinrich als Flottenchef die Uebungen leiten, an denen 16 Linienschiffe, 4 große und 6 kleine Kreuzer nebst den in Dienst befindlichen Torpedoschiffen beteiligt sein werden.

— Der Reichskanzler Fürst Bülow hat Rom bereits verlassen und verlebte die Feiertage mit seiner Gemahlin in Venedig. Die Audienz des Fürsten beim Papst ist zur beiderseitigen vollen Zufriedenheit verlaufen. Vor seiner Abreise von Rom hatte Fürst Bülow nochmals eine längere Unterredung mit dem italienischen Minister des Auswärtigen Tittoni.

— Der Reichsschatzsekretär Sydow, der am Donnerstag in Stuttgart vom Könige von Württemberg in Audienz empfangen wird, besucht darnach die Höfe von München, Dresden und Karlsruhe. Der Schatzsekretär ist im Deutschen Reich ein Mann, den persönlich kennen zu lernen auch die regierenden Bundesfürsten ein Interesse haben.

— Der ehemalige russische Botschafter in Berlin Graf Schuwalow ist in der Nacht zum Montag in Jalta gestorben.

München, 18. April. Dem Landtage ist ein neues Beamtengesetz zugegangen, ferner eine Vorlage betr. die Aufbesserung der katholischen und protestantischen Geistlichen, wofür ein Mehr von 3 800 750 Mark gefordert wird, und drittens eine Vorlage betreffend die Erhöhung des Einkommens der Volksschullehrer, für welchen Zweck der Mehrbedarf 4 450 000 Mark beträgt.

Aus Lemberg.

Der russische Student Siczynski, der die Mordtat ganz selbständig und unabhängig von dritten Personen begangen zu haben scheint, verweigert jede weitere Angabe über seine Tat und erklärt, er wolle nur den Geschworenen Rede und Antwort stehen.

Lemberg, 18. April. Blättermeldungen zufolge wurden im Schreibisch des ermordeten Statthalters Potocki drei von Revolutionären stammende Todesurteile gefunden. (?) Das letzte war wenige Tage vor dem Attentat bei dem Grafen eingetroffen.

Oesterreich.

Wien, 18. April. Der Stadtrat bewilligte 200 000 Kronen für die Ausschmückung der Straßen anlässlich der Ankunft des deutschen Kaisers und der deutschen Bundesfürsten.

Eine italienische Flottendemonstration gegen die Türkei.

Die Pforte hatte der italienischen Botschaft in einer Note vom 13. dieses Monats mitgeteilt, daß sie die Neuerrichtung von italienischen Postanstalten in der Türkei nicht gestatten werde. In der Note heißt es weiter, daß die Pforte bestimmte Befehle erteilt habe, die Eröffnung italienischer Postämter zu verhindern. Inzwischen ist die italienische Botschaft benachrichtigt worden, daß diese Befehle dahin gehen, neueröffnete italienische Postanstalten durch

Truppenabteilungen bewachen zu lassen, um den Zutritt des Publikums mit Gewalt zu verhindern. Hierzu bemerkt eine Note der Agenzia Stefani:

Die italienische Regierung ist gegenüber dieser schweren und ungerechtfertigten Provokation entschlossen, ihr Ansehen und ihre Rechte energisch zu wahren und hat Befehl gegeben, daß drei Flottendivisionen in die türkischen Gewässer abgehen und sich für jede Eventualität bereit halten sollen. Sobald die italienischen Schiffe in den türkischen Gewässern angekommen sind, wird die italienische Regierung gleichzeitig eine Note an die Mächte und an die Pforte richten. Sie wird darin auf die Verletzung der internationalen Rechte und Verträge durch die Türkei hinweisen, teils in der Frage der Postämter, teils in anderen Fragen, in denen die Pforte sich zum Nachteil der italienischen Rechte Hebergriffe und Gewalt zuzuschulden kommen ließ. Von der Antwort, welche die Pforte geben wird, wird die künftige Haltung der italienischen Regierung und die etwaige Aktion des Geschwaders abhängen. Das Ziel, das sich die italienische Regierung bei ihrer Zwangsmaschine stellt, ist klar und genau umschrieben. Schutz der italienischen Rechte in ganz bestimmten Fragen. Vollkommen phantastisch sind daher die Gerüchte, welche die Nachricht von der Mobilisierung des Geschwaders entkernen ließ, daß nämlich Italien daran denke, sich irgend einer türkischen Provinz zu bemächtigen. Die Politik Italiens ist keine Politik der Abenteuer, sondern eine Politik der Notwehr. Dieser Charakter sichert ihr die Sympathie aller Mächte.

— Der Botschafter der Türkei in Rom begab sich Sonntag, wie eine Note der Agenzia Stefani besagt, zu dem Minister des Auswärtigen und machte ihm im Namen des Sultans und seiner Regierung nachfolgende Mitteilung: Von dem Augenblick, wo die italienische Regierung die Eröffnung von Postämtern nur in den fünf angegebenen Städten verlangt, wo bereits Postämter der anderen Mächte sich befinden, ist kein Grund vorhanden, gegenüber Italien eine andere Behandlung einzuschlagen als die gegen die anderen Mächte beobachtete. Da die Eröffnung von fremden Postämtern im Reich auf keinem zugestandenen Rechte und auf keiner von der ottomanischen Regierung eingegangenen Verbindlichkeit beruht, so ist es selbstverständlich, daß gegen die italienischen Postämter ebenso vorgegangen werden wird gemäß der Entscheidung, die in Zukunft hinsichtlich aller fremden Postämter gefaßt werden wird. Es steht mithin fest, daß die Eröffnung dieser Postämter nicht als ein erworbenes Sonderrecht ausgelegt werden wird. Diese Mitteilung, die auf Befehl des Sultans an die Pforte gemacht wurde, ist der Ausdruck der unerklärlichen Gefühle aufrichtiger Freundschaft, die seit langem zwischen dem König von Italien und dem Sultan sowie zwischen den beiderseitigen Regierungen bestehen.

Der Minister des Auswärtigen nahm Kenntnis von dieser Erklärung und gab seiner hohen Genugthuung über diese gerechte Lösung des Streitfalles Ausdruck.

— Eine weitere Note der Agenzia Stefani, die der Draht aus Rom übermittelt, besagt, daß die italienische Flottendivision, welche bereits nach dem Orient abgegangen war, Befehl erhalten habe, in Euba Halt zu machen. Die beiden anderen Divisionen des Mittelmeergeschwaders bleiben in den italienischen Gewässern, um dort weitere Bestimmung zu erwarten.

Rußland.

Petersburg, 18. April. Wie hier verlautet, steht die Ernennung eines Generalkommandos aller Land- und Seestreitkräfte Russlands, denen auch der Krieg- und der Marineminister unterstellt werden sollen, bevor. Als Kandidat für den Posten wird allgemein der Großfürst Nikolai Nikolajewitsch genannt.

Die jüngste Revolte politischer Gefangener in Penza war ein so hartes Stück, daß es selbst in den blutigsten Kapiteln der inner-russischen Geschichte noch Beachtung erregt. Die elf politischen Gefangenen, die aus dem Gefängnisse in Penza ausbrachen, überschütteten die Wächter und Schildwachen im Augenblick ihres Zusammenstoßes mit ihnen mit explodierenden Bomben, nachdem sie zwei Aufseher erdolcht und einen dritten verwundet hatten. Während sich die Verwunden an einem Eeil herablegen, feuerten die Schildwachen. Jeder Schuß wurde mit einem neuen Bombenwurf von oben beantwortet. In dem Rauch, der durch die fortgesetzten Explosionen entstand, gelangte der überlebende Teil der Ausbrecher ins Freie. Die Flüchtigen wurden natürlich verfolgt, von zehn wurden noch 7 Gefangene erschossen, drei entkommen, werden den mit gespanntem Eifer betriebenen Verfolgungen in dessen schwerlich entgehen.

Marokko.

Paris, 18. April. Die letzten Meldungen aus Colob dehar berichten, daß beim Kampfe mit der marokkanischen Maalla auf französischer Seite 28 Soldaten getötet wurden, darunter ein Offizier. Die Zahl der Verwunden beträgt über hundert, darunter zehn Offiziere. Die Kolonne des Oberst Pierron, welche den Angriff der Marokkaner auszuhalten hatte, legte großen Helmenut an den Tag. Die Angreifer waren über 2000 Mann Infanterie und 300 Mann Kavallerie stark. Der Kampf dauerte mehrere Stunden. Schließlich mußten die Marokkaner weichen und wurden von den Franzosen zehn Kilometer weit verfolgt. Die Marokkaner ließen 125 Tote zurück, eine Tatsache, welche bisher noch nicht festgestellt worden ist, da die Marokkaner die Toten sonst stets mitnahmen.

Das Heuterische Bureau meldet aus Mogador, daß Mulay Hafid wiederum Bevollmächtigte entsenden wird, um die Mächte um ihre Intervention zu bitten.

In Persien.

Ist die Lage wieder einmal recht kritisch. Das Volk ist erbittert über die ungesetzliche Verhaftung von fünf Arbeitern wegen Verdacht der Teilnahme an dem jüngsten Attentat und verlangt die Demission des Ministeriums. Der Schah ist nicht gewillt, dieser Forderung nachzugeben, und so scheint ein neuer Konflikt unvermeidlich. Zu den Schwierigkeiten in der inneren Politik kommt noch, daß ein Konflikt mit Rußland droht. Eine russische Grenztruppe wurde von persischen Briganten überfallen und niedergemetzelt. Die russische Regierung hat, soweit bekannt ist, bisher zu dem Zwischenfall noch nicht Stellung genommen.

lokales u. Provinzielles.

Sohrau D. S., den 22. April 1908.

§ (Herr Amtsdirektor Chauffy) hieselbst ist vom 21. April bis 30. Mai cr. nach Berlin zur Teilnahme an einem staatswissenschaftlichen Fortbildungskursus einberufen worden. — Zur Vertretung ist Herr Gerichtsassessor Dr. Rabas aus Reichenbach hier eingetroffen.

§ (An das hiesige Postamt) ist vom 1. Mai cr. ab Herr Postassistent Parte & P von Kalbenkirchen (Nhl.) versetzt.

§ (Für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus) ist unsere Stadt in 3 Wahlbezirke eingeteilt worden. Der erste Bezirk umfaßt die Hausnummern 1—152 mit 1622 Seelen; Wahllokal: Stadtvorordneten-Sitzungssaal. Wahlvorsteher Herr Ratmann und Stadtältester J. Gregerakt, dessen Stellvertreter Herr Ratmann Simon Adler. — Der zweite Wahlbezirk mit 1516 Seelen enthält die Hausnummern 153—282. Wahllokal: Brauer's Gasthaus. Wahlvorsteher ist Herr Stadtvorordneter Fleischermesser E. Fiquilla, dessen Stellvertreter Herr Stadtvorordneter Gasthausbesitzer Brauer. — Der dritte Bezirk mit 1504 Seelen wählt im Hotel Germania und umfaßt die Hausnummern 283—428. Wahlvorsteher ist hier Herr Stadtvorordneter Kaufmann Welgel, dessen Stellvertreter Herr Stadtvorordneter Grundbesitzer Sobotta. — In jedem der

3 Wahlbezirke sind 6 Wahlmänner, zusammen in unserer Stadt also 18 Wahlmänner zu wählen. Die Wahlen der Wahlmänner finden bekanntlich am Mittwoch, den 3. Juni, die Abgeordnetenwahlen am Dienstag, den 16. Juni cr. statt. — Die Abgeordnetenwahl für den Wahlkreis Pleh-Hybnitz findet in Sohrau statt. Zu diesem Zweck werden hier am 16. Juni über 700 Wahlmänner aus beiden Kreisen eintreffen.

§ (Zu den Landtagswahlen.) Der Deutsch-Polnische Wahlverein für den Kreis Pleh hält am Mittwoch den 29. d. M. Nachmittags 4 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“ in Pleh eine Generalsammlung ab. Bei derselben soll die Wahl der Kandidaten für die bevorstehenden Landtagswahlen stattfinden.

§ (Das Kompromiß) zwischen dem Zentrum und den Polen in Schlesien. Unter dieser Überschrift schreibt der „Vorposten“ in seiner Nr. 89 vom 16. April folgendes: In den letzten Wochen fanden sich in den Zeitungen verschiedene Nachrichten, daß es zwischen der Zentrumspartei und den Polen in Sachen der Wahl zum preussischen Landtage, die im Juni dieses Jahres stattfindet, zu einer Verständigung gekommen sei. Diese Nachrichten waren oft irrig, vor allem aber verträkt. Gut aber können wir erklären, daß wir das Kompromiß zwischen dem Zentrum und den Polen für die Landtagswahlen als sicher und abgeschlossen halten. Die polnische Partei bekommt 3 Abgeordnete in Schlesien, die in die polnische Fraktion eintreten werden und zwar je einen in den Wahlkreisen Pleh-Hybnitz, Ratibor und Oppeln. Dafür wird die polnische Partei in allen übrigen schlesischen Wahlkreisen die Kandidaten der Zentrumspartei vorkühen.

§ (Zur Bürgermeisterwahl in Bawerwig.) Für die Bürgermeisterstelle in Bawerwig wurden von den 57 Bewerbern die Herren Handwerkskammersekretär Franz Herberg in Oppeln, Regierungssupernumerar Altes-Neustadt D. S. und Amtsekretär Eberhard-Eich-Masselwig in die engere Wahl genommen.

§ (Das Oberschlesische Schützenbundesfest) wird am 28., 29. und 30. Juni cr. in Zabrze D. S. gefeiert.

§ (Schülerelbstmord.) In Breslau hat sich ein 19-jähriger Baugewerkschüler, der im Gramen durchgefallen sein soll, während in einer Droßke die Größengstraße entlang fuhr, mit einem Revolver erschossen.

§ (Ein Räuberleben) führten im vorigen Jahre die Grubenarbeiter Vinzent Sowa aus Pöschow, Felix Konopel aus Botropp und der Schulknaibe Vinzent Swoboda aus Kotschütz. Sie entzogen sich, wenn es Zeit zur Schicht war, aus ihrer Behausung, kamen zu den Wahlzeiten jedesmal pünktlich nach Hause, so daß ihre Angehörigen im Glauben waren, sie seien in Arbeit gewesen. Im Walde bei Pöschow hatten sie sich aus Reiss ein Hütle errichtet und lebten vom Stehlen. Am 9. August 1907 stahlen Sowa und Konopel dem Häusler Janotta 4 Enten, die sie in Koslau verkauften. Dem Stellensbesitzer Zanitz Pöschow kamen 7 Gänse fort. Einer Großtante des Konopel, der Witwe Dallais in Groß-Gorzütz, entwendeten sie größere Geldbeträge, indem Sowa durchs Fenster in die Wohnung eindrang. Der Witwe Natulla in Pöschow wurden 37 M. gestohlen. Die Strafkammer in Ratibor verurteilte alle 3 Angeklagte wegen Vandalenbrotstahls und zwar Sowa als Anführer der Bande zu einem Jahr 9 Monaten, Konopel zu neun Monaten und Swoboda zu einem Monat Gefängnis.

Woschegg, 22. April. Zur Neuwahl eines Gemeindevorstehers versammelten sich die Gemeindevorsteher dieser Tage vollzählig. Vor Beginn der Wahl erklärte der Gasthausbesitzer Wrobel, welcher das Amt eines Gemeindevorstehers seit 18 Jahren bekleidete, daß er das Amt niederlege und auf eine Wiederwahl verzichte. Er dankte den Gemeindevorstehern im Namen der Gemeinde Woschegg für das ihm seit 18 Jahren entgegengebrachte Vertrauen und wünschte der Gemeinde ferneres Blühen und Gedeihen. Aus der Neuwahl ging der Häusler Johann Plonta hervor.

Lazise, 22. April. Auf der Traufschold-segenrube ereignete sich ein großes Unglück. Drei Bergleute wurden von herabfallenden Kohlen verschüttet und erlitten schwere Verletzungen. Einer der Verunglückten ist bereits seinen Verletzungen erlegen.

Hybnitz, 21. April. Zur feierlichen Eröffnung des Königl. Progymnasiums finden Donnerstag den 23. April vorm. 9 Uhr in der

kath. und evang. Kirche feierliche Feste statt. Um 10 Uhr wird in der Aula der kath. Volksschule die feierliche Eröffnung und Einweihung des Direktors Dr. Wagner sowie der Lehrer stattfinden. Als Vertreter des Provinzial-Schul-Kollegiums wird Direktor Dr. Koch aus Breslau erscheinen.

Koslau, 20. April. Herr Lehrer Barnert geht demnachst an eine deutsche Schule nach Konstantinopol. — In Ruptau ist die Schule wegen epidemischen Ausbruchs von Scharlach bis auf weiteres geschlossen.

Vermischtes.

— An der alten Garnisonkirche. Die Brandstelle der alten Garnisonkirche in Berlin war am Charfreitag das Ziel Tausender. Von früh bis spät flutete es von allen Seiten herbei. Mehrere Brigaden, leitende Staatsbeamte und zahlreiche Mitglieder fremder Feuerwehren beschäftigten die jetzt mit einem Bauzug umgebene Brandstätte. Sonnabend früh erschien Branddirektor Reichel, um Anordnung für die weitere Aufräumung und Instandsetzung der zerstörten Gegenstände zu treffen. Das Innere der Kirche soll gleich der äußeren Front mit einem Weitergerüst versehen werden. Ueber den Wiederaufbau sind noch keine Anordnungen getroffen worden. Der Kaiser, der Anfangs Mai nach Berlin zurückkehrt, wird dann die Brandstelle besichtigen und wahrscheinlich über den etwaigen Wiederaufbau der Kirche entscheiden. — Die Militärgottesdienste in Berlin finden jetzt regelmäßig im Dom, die Amtshandlungen in der Stiftskirche in der Drahtarbeiterstraße statt.

— Der falsche Großfürst. Im Hoftheater in Wiesbaden erschien dieser Tage ein Herr im Frack, ließ sich die kleinere Fürstenloge aufschließen und befahl dem Diener, dem Intendanten zu melden, daß der Großfürst Alexandrowitsch von Rußland ihn zu sprechen wünsche. Der Intendant erkannte in dem Herrn einen an Größe und Wuchs leidenden Kammermuffler, der erst kürzlich eine schwere Krankheit durchgemacht hatte. Man übergab ihn dem Krankenhause.

— Verlust eines deutschen Schiffes. Nach einem Telegramm aus Valparaiso ist in Antofagasta die deutsche Bark Rouarok mit voller Ladung in Brand geraten. Das Schiff dürfte voraussichtlich verloren sein.

— Berlin, 20. April. Es steht jetzt fest, daß der Knabenmörder Heiber, der noch vor einiger Zeit als Portier im Restaurant „Fürst Bülow“ in Stellung war, dort oft Anwesenheiten bekam, in denen er seine sadistische (grausame) Veranlagung betätigte. So hat er als Fahrstuhlführer Personen Stundenlang im Fahrstuhl eingesperrt in hilfloser Lage jammer lassen. Das Heiber den Knaben Wladert in seiner Wohnung ermordet hat, darüber besteht nach den Feststellungen, die der Gerichtsarzt Dr. Strauch gemacht hat, jetzt nach keiner Richtung hin mehr ein Zweifel.

— Neue Ermittlungen gegen den Knabenmörder. Durch die neuerlichen Feststellungen der Kriminalpolizei wird der verhaftete Knabenmörder, der Schuhmacher August Heiber noch weiter schwer belastet. Der Knochen, der in der Wache des Kadeflorens gefunden wurde, ist als ein Fingerring bestimmt festgestellt worden. In der Wache wurden auf chemischem Wege Ueberbleibsel von verbrannten Knochen festgestellt; außerdem fand man darin Hosenknöpfe, wie der Schneidermeister Raach, der Gehirne des ermordeten Blecher, sie verwendete, und Oesen von Schnürschuhen. Die Schnürschuhe des Ermordeten hatten nur Oesen. Es ist nach diesen Ermittlungen nicht mehr daran zu zweifeln, daß Heiber die Kleidungsstücke des Ermordeten im Kadeflorens verbrannt hat. Heiber behauptet, daß er in der letzten Zeit von seinen Ersparnissen gelebt habe. Wahrscheinlich hat er jedoch im wesentlichen von Erpressungen sich ernährt.

— Der Nachlaß eines Rothschild. Baron Nathaniel Rothschild, der am 13. Juni 1905 in Wien einem schweren Leiden erlag, hat ein Vermögen von 250 Millionen Kronen hinterlassen.

— Vom Tode errettet. Aus New-York wird gemeldet: Als Geraldine Farrar nach der Vorstellung im Theater zu Baltimore vor der Bühne erliden, um sich für den Hervortritt zu bedanken, fiel der schwere Vorhang, unter dem die Künstlerin stand, plötzlich herab. Ein Schaupielers stürzte auf sie zu und riß sie im letzten Augenblick zurück, ehe sie der Vorhang, der sie getötet haben würde, treffen konnte. Doch fiel dieser so dicht vor ihr nieder, daß er die Diamantkranz in ihrem Haar zerstückelte.

— **Zweieinhalbtagige Stunden im Fußballon.** Der Ballon „Dresden“ des süddeutschen Vereins für Luftschiffahrt hat eine 32stündige Dauerfahrt zurückgelegt. Er stieg am Donnerstag früh um 8 Uhr in Dresden auf und hielt über Spärtingen bis an den Rhein nach Heidelberg, von da in südöstlicher Richtung nach Ulm, wo er am Freitag nachmittag um 1/6 Uhr in Westerstetten bei Ulm landete.

— **Großes Brandunglück in Westfalen.** In Olpe kamen bei einem großen Brande der Dortmunder Zeitung zufolge der Schneidermeister Quast, seine 70jährige Mutter und sein drei Monate altes Kind ums Leben. Die Ehefrau Quast und ein zwei Jahre altes Kind konnten gerettet werden; die Frau ist wohnsitzlos geworden.

— **Bromberg, 20. April.** Die „Süddeutsche Rundschau“ meldet aus Wlitz: Der auf dem Gute Krazze, Kreis Wlitz, angestellte Förster erschoss Freitag morgen den Gutsverwalter Etaczkowal, der in dem Garten des Försters weilte. Es handelt sich anscheinend um einen Mordakt, da dem Förster zum 1. Juli seine Entlassung gekündigt war.

— **Berlin, 22. April.** Aus dem Noabiter Untersuchungsgefängnis sind Montag drei Gefangene ausgebrochen; zwei von ihnen entkamen, während der dritte wieder gefast wurde.

— **Malaz, 20. April.** In Malaz tötete ein dreizehnjähriger Schüler auf der Straße im Verlaufe eines Streites einen 14jährigen Mitschüler durch einen Stich ins Herz.

— **Mailand, 20. April.** Bei einer Belastungsprobe des neuerbauten dreiflügeligen Flügels des Hauses des Konsumvereins stürzte dieser ein. Mehr Arbeiter wurden unter den Trümmern begraben. Der Bauführer und Ingenieur erlitt infolge der Aufregung einen Schlaganfall und starb kurze Zeit darauf. Die verbliebenen Arbeiter dürften gleichfalls tot sein.

— **Der Brand von Chelsea.** Die ganze Umgebung der Braudruinen von Chelsea gleicht einem Zeltlager, in dem 10,000 obdachlose frierende Menschen sich, so gut es geht, gegen die Unbilden der Witterung schützen. Man ist mit dem Bau von Holzbaracken beschäftigt. Die Erödrung der mittellosen Abgebrannten macht große Schwierigkeiten. Zum Unglück ist auch die Wasserleitung gestört, und man befürchtet den Ausbruch einer Epidemie. Von Boston aus ist die öffentliche und private Wohltätigkeit eifrig am Werke. Noch immer kommen Wanderungen vor, jedoch zwei Milizregimenter und 500 Wachmänner mit der Bewachung der Trümmerstätten betraut wurden.

— **New-York, 20. April.** Zum Brande in der Vorstadt Boston, Chelsea, verurteilt, daß zweifellos Brandstiftung vorliegt. Bisher fand man 14 verfohlte Leichen, 80 Personen werden noch vermisst.

— **New-York, 20. April.** Mr. Alfred G. Vanderbilt ist auf die verrückte Idee verfallen, Kulkür zu spielen. Er will einen regelmäßigen Coachdienst zwischen London und Brighton einrichten. Er beginnt mit diesen Fahrten am 4. Mai und setzt sie bis zum 13. Juni fort. Gegen Lösung einer Fahrkarte kann jeder Passagier auf dem Wagen des Millonärs gefahren werden.

In dem Institut für Küchenchemie von Dr. A. Oster, Elekfeld, bekannt durch Dr. Oster's Backpulver, sind eingehende Versuche über **Eierkonservierung** gemacht und hat sich folgendes Verfahren als das beste, zuverlässigste und billigste bewährt.

Die Konservierung mit Wasserglas, das in jeder Drogeriehandlung und Apotheke erhältlich ist, wird am besten in folgender Weise ausgeführt: Man stellt eine Mischung von 10 Liter Wasser und 1 Liter Wasserglas her. Das Eingeleben der Wasserglaslösung in das Wasser erfolgt des besseren Durchmischens halber unter beständigem Umrühren. Diese 11 Liter Flüssigkeit genügen für etwa 200 Eier.

Die zu konservierenden frischen Eier werden, aufs peinlichste gesäubert, in ein Stetgut bezw. in ein glastertes Tongefäß oder in eine hölzerne Tonne von entsprechender Größe eingelegt, worauf dann die Konservierungsfähigkeit langsam darüber gegossen wird. Die Flüssigkeit muß über der obersten Eierschicht noch mindestens zweifingerbreit stehen. Ein luftdichter Verschluss ist nicht notwendig, und es genügt, wenn auf die Öffnung der Gefäße ein ringsherum sitz aufstehender Deckel gelegt wird. Die Gefäße mit den Eiern müssen an einem kühlen Ort, am besten im Keller, aufgestellt werden, und zwar auf dem Fußboden.

Das Einlegen der Eier erfolgt am besten im März und April zur Zeit der niedrigsten Preise.

Bekanntmachung.

Bei der am 16. und 25. November v. J. hier selbst stattgefundenen **Ortsbesichtigung** wurde eine Reihe von **Mißständen** festgestellt, welche die mangelhafte Verteilung der Abfallstoffe betreffen. Diese Mißstände müssen unbedingt beseitigt werden. Vor allem sind die unrichtlichen Fäkalien getrennt von den tierischen Abfällen in geschlossenen, wenn tunlich durch Dunstrohr zu ventilierenden Senkgruben aufzufangen. Vorfortschrittswidrige Abortanlagen sind abzuändern und mit den Bestimmungen der Baupolizei-Verordnung für die Städte des Reg. Bez. Oppeln vom 1. April 1903 in Einklang zu bringen; bei den Abtritten muß für mindestens zwei Familien je eine Sitzgelegenheit geschaffen werden.

Die Dungsstätten sind durch ausgemauerte Gruben unter Fernhaltung vornehmer Abflüsse herzustellen. Gegen diejenigen Hausbesitzer, welche die vorgelundenen Mißstände nicht bis **spätestens dem 15. Mai 1908** beseitigt haben, werden wir mit Zwangsmassregeln vorgehen.

Sohrau O.S., den 21. April 1908
Die Polizei-Verwaltung.
Verlisch.

Bekanntmachung.

Die **Gewerbsteuerrolle des Stadtbezirks Sohrau O.S.** für das Veranlagungs-jahr 1908 liegt in der Zeit vom **21. bis incl. 27. April cr.**

in der hiesigen Kämmereikasse während der Dienststunden zur Einsicht öffentlich aus. Es wird darauf hingewiesen, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Sohrau O.S., den 16. April 1908.
Der Magistrat.
Verlisch.

Bekanntmachung.

Die **Gemeindesteuerliste** für 1908, enthaltend die mit einem Einkommen unter 900 Mark veranlagten Personen des hiesigen Stadtbezirks, liegt gemäß § 75 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 während 14 Tagen und zwar vom **21. April bis einschließlich 4. Mai 1908** in unserer Kämmereikasse zur Einsicht aus.

Einsendungen gegen diese Veranlagung müssen während der Ausschlussfrist von 4 Wochen (28 Tagen), mit dem 21. April cr. beginnend, beim Vorsitzenden der Veranlagungskommission in Rathor angebracht werden.

Später erfolgende Reklamationen haben keine rechtliche Wirkung und können Einsprüche an den Magistrat gegen den fingierten Satz nach Zustellung der Steuerzettel nicht mehr berücksichtigt werden.

Sohrau O.S., den 16. April 1908.
Der Magistrat.
Verlisch.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 29. April cr. findet die **Impfung** der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1907 um **11 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1907 um **11 1/2 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1907 und alle Kinder, welche vom vorigen Jahre impfschuldig geblieben sind, um **12 Uhr**, die Impfung der Schulkinder

a) Mädchen um **12 1/2 Uhr**,
b) Knaben um **1 Uhr**
im Gasthause „**Germania**“ statt. Zu den Impfterminen müssen bei Vermeidung der Bestrafung vorgeführt werden:

- a) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche in diesem Jahre impfschuldig geworden und in der Impfliste eingetragen worden sind;
- b) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre das 1. oder 2. Mal ohne Erfolg geimpft worden sind;
- c) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche im vergangenen Jahre impfschuldig gewesen, aber wegen Krankheit zurückgestellt und aus anderen sonstigen Gründen der Impfung entzogen worden sind.
- d) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche zugezogen und noch impfschuldig sind. Sollte bei solchen Kindern schon eine erfolgreiche Impfung vorhergegangen sein, so ist der Nachweis hierüber am Impftermine durch Vorzeigung des ärztlichen Attestes zu führen.
- e) diejenigen kleinen und Schulkinder, welche zwar im vergangenen Jahre geimpft worden sind, aber deren Erfolg oder Nichterfolg am Revisionstermine wegen ihrer Abwesenheit nicht bemerkt werden konnte. **Schließlich** dürfen die Eltern auch diejenigen

Kinder, welche in diesem Jahre geboren und mindestens 2 Monate alt sind, zur Impfung bringen. Diejenigen Eltern, Pflegereltern und Vormünder, welche ihre ad a bis d bezeichneten Kinder privatim oder anderweitig impfen lassen, haben dies dem öffentlichen Impfsatz an dem betreffenden Impftermine anzuzugehen und demselben den Nachweis der erfolgten Impfung oder des gesetzlichen Verhinderungsgrundes durch Einreichung eines Attestes zu führen. Gegen Zuwiderhandlungen und gegen vorchriftswidrige Einziehung ist der öffentliche Impfsatz verpflichtet, Strafantrag zu stellen, und zwar wegen **Verleumdung** und wegen **Impfsatzverletzung**. Die **Revision** der am 29. April cr. gelimpften kleinen und Schulkinder findet am

Mittwoch, den 6. Mai cr.
nämlich:
1) der kleinen Kinder, geboren vom 1. Januar bis 30. April 1907 um **11 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. Mai bis 31. August 1907 um **11 1/2 Uhr**, kleinen Kinder, geboren vom 1. September bis 31. Dezember 1907 um **12 Uhr**,
2) der Schulkinder:
a) Mädchen um **12 1/2 Uhr**,
b) Knaben um **1 Uhr**

statt.
Sohrau O.S., den 10. April 1908.
Die Polizei-Verwaltung.
Verlisch.

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Rowin** belegene, im Grundbuche von Rowin Band II Blatt No. 81 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der verehelichten Former Katharina Orzechowski geborenen Gillner eingetragene Grundstück

am **12. Juni 1908, vormittags 10 Uhr**

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3 — versteigert werden.

Das Grundstück, eine Ackerhäuslerstelle, Haus No. 21, ist mit 0,58 Taler Reinertrag sowie einer Fläche von 28,65 Ar zur Grundsteuer und mit 18 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt und in der Grundsteuermutterrolle von Rowin unter Artikel No. 98, in der Gebäudesteuermutterrolle von Rowin aber unter No. 15 verzeichnet. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts können in der Gerichtsschreiberei eingesehen werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 7. April 1908 in das Grundbuch eingetragen.
Sohrau O.S., den 16. April 1908.

Königliches Amtsgericht.

Ich richte **jeden Mittwoch** eine Sendung zu **reinigender und färbender Artikel** an die **Thür. Kunstfärberei Königsee Chemische Wäscherei**, und bitte um rechtzeitige Aufträge.
Otilie Hensel,
Büßgeschäft, Ring.

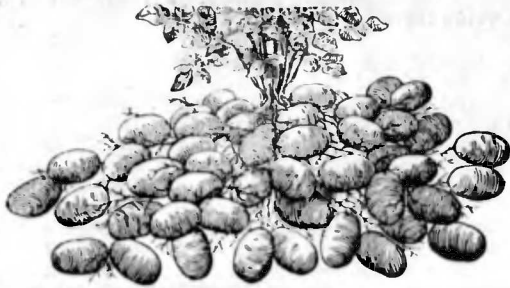
Formulare zu **Einkommensteuer-Reklamationen**

sind zu haben in **P. Hunold's Buch- u. Papierhandlung.**

+ Asthma +
Kurzatmigkeit — Atemnot
Nur aus Dankbarkeit teile ich jedem Leidenden gegen Fortübergehung durchaus kostenlos mit, auf welche einfache und billige Weise ich von meinem schweren Asthma-leiden befreit wurde, nachdem ich vorher zahlreiche andere Asthmanittel erfolglos angewendet hatte.
Emil Bourhon, Obernäher,
Berlin W., Ansbacher Str. 53, I.

== Buntglas-Papier ==
billigt zu haben in **P. Hunold's Papierhandlung.**

Verbindlich nur bis 28. April:



Unsere allerfrüheste Saatkartoffel eine deutsche Malta, die erste neue Kartoffel,

die der Frühlommer hervorbringt, eine delikate, mehreiche Tafelkartoffel, enorme Erträge liefernd, für alle Bodenarten geeignet. Herr Hugo Zöllner, Detmold, schreibt uns:

„Die von Ihnen bezogenen Saatkartoffeln haben einen Ertrag geliefert, wie ihn hier noch keiner gesehen hat. Alle Leute blieben beim Ausgraben stehen. Ich hatte 5 Kilo gepflanzt und reichlich 3 Zentner geerntet.“

10 Pfund dieser Delikatess-Saatkartoffel Mk. **250**

1/4 Ztr. M. 5.—, 1/2 Ztr. M. 7.—, 1 Ztr. M. 13.—

M. Peterseim's

Blumengärtner
Erfurt



Hauptkatalog über Samen und Pflanzen, Rosen, Obstbäume umsonst.

Der beste Beweis für die Güte

einer Sache wird dadurch erbracht, dass sie von allen Seiten nachgeahmt wird. Auch bei Kathrein's Malzkaffee ist dies in ausgiebigster Weise der Fall: Häufig wird das Publikum durch Nachahmung der Verpackung zu täuschen gesucht.

Der „Kathreiner“ muss also ein ganz vorzügliches Erzeugnis seiner Art sein. Deshalb ist er auch bei Millionen von Leuten das tägliche Getränk. Jede kluge Hausfrau sollte also beim Einkaufe genau darauf achten, dass sie das geschlossene Kathreiner's Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken erhält.



Das beste, billigste und beizimmlichste „Frühstücks-“ u. „Desper-Getränk“

Malzkaffee Bamf

(Marke und Name gesetzlich geschützt). Nur der Versuch ermöglicht ein zutreffendes Urteil.

**Globus-
Putz-Extract**
putzt besser als andere
Metall-Putzmittel.



Dr. Michaelis' Eichel-Kakao

von Herzten erprobt bei Magen- und Darmstörungen, sowie Brechdurchfall.

Gleich wirksam bei Kindern wie Erwachsenen.

Ein vorzügliches Kräftigungsmittel, besonders nach diesen Krankheiten.

In 1/4 Ko., 1/2 Ko. u. Probe-Dosen
Mk. 2.50 Mk. 1.30 50 Fig.

Vorrätig in Apotheken und Droguerien.

Ausschließliche Fabrikanten: **Gebrüder Stollwerck, H. & C. Köln.**

Zwangs-Versteigerung.

Sonnabend, den 25. April cr., vormittags 9¹/₂ Uhr

werde ich auf dem Roscioel-Platz

**1 Plüschgarnitur,
1 Spiegel u. 1 Vertiflow,
ferner eine Partie
Schmiedewerkzeug
u. getragene Kleidungs-
stücke pp.**

meistbietend gegen sofortige bare Zahlung ver-
steigert.

Sobrau O.S., den 21. April 1908.

Fliegner,
Gerichtsvollzieher.

Für die uns so zahlreich freundlichst
zugegangenen Gratulationen zur Silber-
hochzeit sagen unseren
herzlichsten Dank!
Sobrau O.S.
A. Wrobel und Frau.

Geschäfts-Verlegung!

Meiner werten Kundenschaft und einem verehrl.
Publikum die ergebene Anzeige, daß ich

meine Sattlerei

in das mir gehörige Haus
Mauerstraße No. 60
schrägüber Herrn Kaufmann Anton Kent-
nowsky verlegt habe.

Polsterarbeiten

werden nach wie vor sauber und billig aus-
geführt.

Indem ich noch bitte, daß mir bisher ge-
schenkte Vertrauen weiter bewahren zu wollen,
gelte

Hochachtung

Victor Kurek,
Sattlermeister.



Ein gut erhaltener

Stußflügel

ist wegen Raumangel billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

3 Gewende Acker

hat sofort zu verpachten

A. Hallatsch.

Ein Knabe

achtbarer Eltern mit guter Handschrift kann
sich sofort melden.

Fliegner, Gerichtsvollzieher.

Ein Lehrling

kann unter günstigen Bedingungen eintreten bei
C. Zellner,

Wagenbauer und Schmiedemeister.

Suche für meinen Sohn

eine Stelle als

Kaufmannslehrling.

Anfragen an Müller Emanuel Henkel,
Sobrau O.S., Röhrenstraße.

Lehrling

der polnischen Sprache mächtig, per sofort
gesucht.

S. Wolff,

Rybnik O.S., Ring No. 9,
Manufakturwaren- und Konfektions-Geschäft.



Dr.
Oetker's
Vanille-
Pudding Pulver